

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

in diesen Wochen ist in Nordrhein-Westfalen viel von Halbzeit die Rede. Nicht etwa im Zusammenhang mit der Fußball-Bundesliga. Es ist Halbzeit für die von CDU und FDP geführte Landesregierung. Zweieinhalb Jahre regiert dieses Bündnis jetzt an Rhein und Ruhr. Und die Bilanz ist mehr als ernüchternd. Die Politik der schwarz-gelben Koalition richtet sich gegen Kinder und Jugendliche, gegen die Beschäftigten in NRW, gegen Frauen und Familien, gegen Städte und Gemeinden.

In seiner jüngsten Regierungserklärung im Landtag hat Jürgen Rüttgers versucht, von dieser verheerenden Politik abzulenken. Aber Tatsache ist: Immer mehr Menschen durchschauen, dass die Landesregierung einen falschen Weg eingeschlagen hat. Seit Schwarz-gelb regiert, haben über 300.000 Menschen gegen die Politik der Zumutungen demonstriert.

Aber statt auf die Sorgen der Menschen einzugehen, ist man in der Regierungszentrale zunehmend damit beschäftigt, die rücksichtslose Politik des „Privat vor Staat“ zu kaschieren. Mit Symbolpolitik will man von einem Kurs ablenken, der den Markt und nicht die Menschen in den Mittelpunkt des politischen Handelns stellt. Abgelenkt werden soll auch von ersten großen Rissen in der Koalition: Die Tatsache, dass sich die FDP in der Schulpolitik inzwischen in unsere Richtung bewegt, hat das Regierungsbündnis schwer belastet.

Liebe Genossinnen und Genossen, wir sind selbstbewusst, denn wir haben die besseren Konzepte. Das ist auch auf unserem Zukunftskonvent in Oberhausen klar geworden. Die dort vorgestellten Thesen zur Kommunalpolitik setzen sich deutlich vom Umgang der Landesregierung mit unseren Städten und Gemeinden ab. Schwarz-Gelb hat den Kommunen immer neue Belastungen zugemutet – zum Schaden für Alle. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass 2010 der Vorhang für diese Regierung fällt.

Einer, der uns dabei helfen wird, ist Franz Müntefering. Sein Rücktritt als Vizekanzler ist sehr bedauerlich. Aber die Entscheidung fiel aus persönlichen Gründen. Das zeugt von menschlicher Größe und verdient unseren Respekt.

Euch allen wünsche ich schon heute eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches Jahr 2008.

Eure Hannelore Kraft



„ZIEL UNSERER POLITIK IST DIE SOZIALE STADT“

Rund 750 Gäste waren in die alte Zinkfabrik nach Oberhausen gekommen, wo die nordrhein-westfälische SPD im November Thesen für eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik vorgestellt hat. „Die NRWSPD wendet sich entschieden gegen eine Politik, die den sozialen Zusammenhalt von Städten und Gemeinden zerstört. Ziel unserer Politik ist die soziale Stadt“, erklärte die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft in einer kommunalpolitischen Grundsatzrede.

In fünf Foren tauschten Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft anschließend Ideen für eine gute Politik in unseren Städten und Gemeinden aus. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass die Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen – wie sie von der Landesregierung beschlossen worden ist – nicht hinnehmbar ist. Wenn private Unternehmen per Gesetz den Vorrang bekommen, könne es keine echte Chancengleichheit geben. Im Wettbewerb um die beste Versorgung der Menschen seien leistungsfähige kommunale Unternehmen notwendig. Sie dürften nicht schlechter gestellt werden als Private, hieß es (siehe auch nächste Seite).

Hannelore Kraft unterstrich, dass die NRWSPD im Gegensatz zur schwarz-gelben Landesregie-

rung auf ein gutes, partnerschaftliches Miteinander setzt. „Die Landesregierung schränkt systematisch die Handlungsfähigkeit und Gestaltungsspielräume unserer Kommunen ein.“ CDU und FDP entzogen den Städten und Gemeinden fast 500 Millionen Euro im Jahr durch Kürzungen und Verlagerungen von Aufgaben. Darüber hinaus führten das Schulgesetz und das so genannte Kinderbildungsgesetz zu weniger Bildungschancen in den nordrhein-westfälischen Kommunen, so Hannelore Kraft.

Die Landesvorsitzende Hannelore Kraft eröffnete den Zukunftskonvent.



Weiterer Redner war Oberbürgermeister Frank Baranowski, Vorsitzender der SGK NRW.

Auf dem ordentlichen Parteitag der NRWSPD im April 2008 soll in einem kommunalpolitischen Leitantrag ein klarer Gegenentwurf zur falschen Politik der Landesregierung verabschiedet werden. ■



FORUM I mit: Prof. Dr. Volker Eichener (FH Düsseldorf), Britta Altenkamp MdL (stellv. Vorsitzende NRWSPD), Susanna Dos Santos Herrmann (Rat Stadt Köln), Gabriele Warminski-Leitheußer (Dezernentin Kreis Unna), Jochen Winter (Geschäftsführer AWO Ennepe-Ruhr-Kreis), **Moderation:** Elisabeth Veldhues MdL (Vorstandsmitglied NRWSPD)



FORUM II mit: Prof. Dr. Hermann Zemlin (Vors. Geschäftsführung Stadtwerke Bonn), Uli Dettmann (Geschäftsführer verdi Dortmund), Hans-Joachim Reck (Hauptgeschäftsführer VKU), Dr. Jochen Stemplewski (Präsident Arbeitsgemeinschaft öffentliche Wasserwirtschaft), Klaus Wehling (Oberbürgermeister Oberhausen), **Moderation:** Hans-Willi Körfges MdL (Vorstandsmitglied NRWSPD)



FORUM III mit: Roland Schäfer (Bürgermeister Bergkamen), Martin Börschel (Vors. Ratsfraktion Köln), Joachim Poß MdB (stellv. Vors. SPD-Bundestagsfraktion), Gisela Walsken MdL (Vorstandsmitglied NRWSPD), **Moderation:** Martin Bornträger (Vorstandsmitglied NRWSPD)



FORUM IV mit: Wolfram Kuschke MdL (Staatsminister a.D.), Michael Makiolla (Landrat Kreis Unna), Klaus Müller (Leiter Verbraucherzentrale NRW), Dirk Neuhaus (Geschäftsführung EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr GmbH), Maria Unger (Bürgermeisterin Gütersloh), **Moderation:** Bernhard Daldrup (Vorstandsmitglied NRWSPD)



FORUM V mit: Prof. Dr. Oliver Scheytt (Kulturdezernent der Stadt Essen), Klaus Hebborn (Dezernent beim Deutschen Städtetag), Cornelia Tausch (Vorstandsmitglied NRWSPD), **Moderation:** Ralf Kapschack

ZUKUNFTSKONVENT 2007 IN OBERHAUSEN KOMMUNALE PERSPEKTIVEN

Die SPD ist die kommunalpolitische Partei in NRW. Wir wollen beim Landesparteitag im April 2008 einen kommunalpolitischen Leitantrag verabschieden, der klare Alternativen zur verantwortungslosen Politik der schwarz-gelben Landesregierung gegenüber unseren Städten, Gemeinden und Kreisen aufzeigt. Beim Zukunftskonvent in Oberhausen sind in fünf Foren mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten erste Thesen für eine gute Kommunalpolitik vorgelegt worden. Der Vorwärts NRW fasst auf dieser Seite die wichtigsten Ergebnisse der Diskussion zusammen.

FORUM I DIE SOLIDARISCHE STADT

Auf dem Podium herrschte Übereinstimmung, dass in den Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um Menschen mit einem Migrationshintergrund besser zu integrieren. Vor allem die Bildungschancen für Kinder aus Zuwandererfamilien müssten deutlich verbessert werden. Gefordert wurde darüber hinaus die Auflösung von Wohnghettos, ein größeres Augenmerk auf die Situation von Familien sowie eine Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt für ältere Arbeitslose. Auch ein Ausbau der ambulanten und teilstationären Angebote für pflegedürftige Ältere und Behinderte wurde angemahnt.

FORUM II KOMMUNALE UNTERNEHMEN STÄRKEN

In diesem Forum wurde deutlich, dass wir in Nordrhein-Westfalen sowohl eine starke Kommunalwirtschaft als auch ein kommunal verfasstes Sparkassenwesen brauchen. Die Beschlüsse der Landesregierung zur Reform des Gemeindefinanzrechts wurden auch von Hans-Joachim Reck kritisiert, Ex-Generalsekretär der Landes-CDU und jetziger Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen: Diese Landesregierung habe mit ihrer Politik für weniger statt mehr Rechtssicherheit gesorgt. Teilnehmer des Forums betonten, dass die Kommunen verlässliche Partner der Menschen bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben seien – etwa im Bereich der Versorgung mit Energie und Wasser, des ÖPNV, der Wohnraumversorgung und der Entsorgung von Wasser und Abfällen. Die kommunale Wirtschaft sei eine tragende Säule bei der Finanzierung öffentlicher Aufgaben von Städten und Gemeinden. Dies dürfe nicht in Frage gestellt werden.

FORUM III FINANZEN: OHNE MOOS NIX LOS

Referentinnen und Referenten dieses Forums lobten vor allem die Stabilisierung der Gewerbesteuer. Das Festhalten an dieser Steuer sei der SPD im Bund zu verdanken, die sich in dieser Frage gegen die Union durchgesetzt habe. Die Gewerbesteuer sei von einer existenziellen Bedeutung für die Kommunen. Einzelne Experten forderten eine Neuordnung der Aufteilung der Landessteuern zugunsten der Kommunen sowie einen interkommunalen Finanzausgleich. Auf diese Weise könnten die sehr unterschiedlichen Lebensverhältnisse in den Städten und Gemeinden einander angeglichen werden. Die Landespolitik wurde kritisiert, weil sie die finanziellen Handlungsmöglichkeiten der Kommunen systematisch beschneide.

FORUM IV STADT UND LAND: GEMEINSAM STARK

Die NRWSPD hat mit dafür gesorgt, dass sich das Stadt-Land-Gefälle deutlich verringert hat. Heute bestehen in NRW zwischen den Städten und dem umliegenden Land enge wirtschaftliche und soziale Beziehungen. Der Nachteil, so die Teilnehmer im Forum 4: zunehmende Zersiedelung und eine oft schlecht abgestimmte Infrastruktur. Durch regionale Kooperation müssten Verkehr, Wohnen, Industrie und Naherholung besser aufeinander abgestimmt werden. Dass die Unterschiede zwischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen schwinden, unterstrich auch Dirk Neuhaus, Geschäftsführer der EDEKA Rhein-Ruhr: „Für den Einzelhandel gibt es solche Unterschiede nicht mehr.“

FORUM V KULTUR, SPORT UND BILDUNG FÖRDERN

Der Stellenwert von Kultur, Bildung und Sport für die Identität einer Kommune dürfe keinesfalls unterschätzt werden. Die Referentinnen und Referenten in diesem Forum unterstrichen, dass diese Bereiche mindestens ebenso wichtig für die Menschen seien wie die anderen kommunalen Politikfelder. Es wurde ein integriertes Stadtentwicklungskonzept gefordert, das die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an Kultur, Bildung und Sport sicherstellt. Eine Stadt, in der diese Bereiche keine Rolle spielten, so ein Teilnehmer „ist keine Stadt, sondern ein Ort ohne Lebensqualität“. ■

RÜTTGERS HALBZEITBILANZ

PANNEN – PLEITEN – PEINLICHKEITEN

Die Düsseldorfer Regierungskoalition hat in den ersten zweieinhalb Jahren ihrer Arbeit nicht nur eine Vielzahl von sozial ungerechten und verantwortungslosen Gesetzen auf den Weg gebracht. Die schwarz-gelbe Landesregierung ist auch wegen zahlloser handwerklicher Fehler immer wieder in die Schlagzeilen geraten. Mit dem wenig schmeichelhaften Titel „Pannen – Pleiten – Peinlichkeiten“ hat daher die SPD-Landtagsfraktion eine lesenswerte Chronologie der Unzulänglichkeiten erstellt. Die Broschüre liegt zum Download auf der Internetseite der SPD-Fraktion vor.

Auf satten 32 Seiten finden sich zahlreiche Belege für das mitunter haarsträubende Regierungshandeln von CDU und FDP. Allein im vergangenen Oktober brachte es die Koalition auf insgesamt acht Fehlritte – alle nachzulesen in der auch optisch hervorragend aufbereiteten Dokumentation. Ein Lesespaß der besonderen Art.

Harte Fakten zur schlimmen Regierungspolitik ergänzen in einer weiteren Broschüre der Landtagsfraktion die launige

Pannenliste. Die „Halbzeitbilanz“ – ebenfalls auf der Homepage der Fraktion nachzulesen – macht Punkt für Punkt klar, wie die Regierung Rüttgers ungeachtet aller Inszenierungen einen politischen Kurs verfolgt, der den sozialen Zusammenhalt in unserem Land massiv gefährdet. Die Landtagsrede des Regierungschefs zur Halbzeit der schwarz-gelben Koalition hat deutlich gemacht, dass diesem Mann der Blick für die Realitäten abhanden gekommen ist. Jürgen Rüttgers ist weit weg von den Menschen. Er versucht von der Politik der sozialen Kälte und des rücksichtslosen „Privat vor Staat“ abzulenken. Die Broschüre trägt mit dazu bei, dass ihm diese Täuschung nicht gelingen wird.

Zahlreiche Ankündigungen der Landesregierung haben sich inzwischen als haltlos erwiesen. So hatte Schwarz-gelb ursprünglich einen konsequenten Schuldenabbau versprochen. Stattdessen werden neue Schulden gemacht. Die Landesregierung ist 2005 mit 110 Milliarden Euro Schulden gestartet und hat bis heute bereits 117 Milliarden Euro Schulden angehäuft.

Dabei können CDU und FDP über stetig steigende Steuereinnahmen verfügen. Seit Regierungsantritt sind angesichts der guten Konjunkturlage rund acht Milliarden Euro mehr in die Landeskasse geflossen. Trotzdem werden gerade im sozialen Bereich bewährte Strukturen zerschlagen. Wenn die Landesregierung Geld spart, dann spart sie auf Kosten anderer. Zahllose Sparmaßnahmen wurden auf Dritte abgewälzt. Hauptleidtragende sind die Städte und Gemeinden.

Seit der Regierungsübernahme haben fast 300.000 Menschen gegen diese Politik der Zumutungen vor dem Landtag protestiert. Protestnoten, Resolutionen und Volksinitiativen begleiteten die kurze Regierungszeit. All das schert Jürgen Rüttgers nicht. Er betreibt lieber Symbolpolitik statt Verantwortung zu übernehmen. Er blinkt links und biegt rechts ab. Die SPD in Nordrhein-Westfalen wird das nicht durchgehen lassen und konsequent thematisieren. ■

Link zu den Broschüren:

www.spd-fraktion.landtag.nrw.de



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 84 Jahre** Anna Kizio
- 82 Jahre** Walter Christ
Walter Güldenring
- 80 Jahre** Anni Krause
Kurt Matthes
Hans Rudersdorf
Wilhelm Schmidt
Katharina Sippenkamp
Erna Timmermann
- 79 Jahre** Alfred Krüger
- 75 Jahre** Hedwig Rösch
Werner Russbueldt
- 70 Jahre** Irene Thomas
- 65 Jahre** Hilde Brockhaus-Mugrauer

Wir gratulieren ganz herzlich allen Jubilaren, die wir in dieser Ausgabe aufgrund der Vielzahl namentlich leider nicht alle erwähnen können. Eine vollständige Liste findet sich auf www.nrwspd.de/vorwaerts

...ZUM GEBURTSTAG

- 102 Jahre** Gertrud Neukirch
- 101 Jahre** Stefanie Wenzlik
- 100 Jahre** Sofie Belting
- 99 Jahre** Johann Bruckmann
Walter Güldenring
Berta Petry
- 98 Jahre** Amanda Kemmler
Anna Kizio
Elfriede Ronsdorf
Trude Schulz
- 97 Jahre** Hildegard Machinek
Mathilde Mager
Luise Pleuger
- 96 Jahre** Luise Bekemeier
Iwan Bilenko
Erna Boothe
Emil Conradi
Kurt Gebauer
Anna Helmreich
Hermann Hofberg
Alfred Krüger
Theo Michels
Erna Rottmann
Else Sulik
- 95 Jahre** Werner Ambrosius
Willi Ameler
Anna Balz
Otto Karl Berghoff
Walter Christ
Emma Feld
Ilse Gilliam
Herma Gottschalk
Paul Gwosdz
Therese Henke
Klara Hof
Maria Krosch
Erna Loer
Justus Meyer
Anna Ostmann
Kurt Pöstgens

MINDESTLOHN: NRWSPD UNTERSTÜTZT VERDI

Die NRWSPD unterstützt die bereits im November gestarteten Aktionen der Gewerkschaft Verdi für einen Mindestlohn im Briefdienst. So waren Sozialdemokraten auch bei den beiden NRW-Aktionstagen in Münster am 20. und in Köln am 26. November dabei. Die Aktionswochen laufen noch bis kurz vor Weihnachten. Am 19. Januar wird ein bundesweiter Aktionstag der Gewerkschaft für den Mindestlohn bei Briefdiensten stattfinden. ■

www.mindestlohn.de



LANDESPARTEITAG 2008 IN DÜSSELDORF

Der ordentliche Landesparteitag der NRWSPD findet am 4./5. April 2008 im Hotel Maritim in Düsseldorf statt.

Auf der Tagesordnung stehen u.a.:

- Neuwahl des Landesvorstandes
- Verabschiedung eines Leitantes zur Kommunalpolitik

Anträge an den Landesparteitag von Organisationsgliederungen und Regionalkonferenzen sowie Anträge von Arbeitsgemeinschaften, Projektgruppen und Foren (§10 Organisationsstatut) auf Landesebene sind dem Landesvorstand spätestens sechs Wochen vorher, also bis zum 21. Februar 2008, einzureichen. ■

IN EIGENER SACHE

In der November-Ausgabe des Vorwärts NRW ist uns im Artikel über die Betriebs- und Personalrätekonferenz in Duisburg auf Seite 3 ein Fehler unterlaufen. Die Veranstaltungsreihe wird von der SPD-Landtagsfraktion organisiert und nicht vom SPD-Landesverband. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. ■



BESONDERES JUBILÄUM: 110 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Auf der Jubilarfeier des Ortsvereins Oberhausen-Osterfeld gab es ein besonderes Jubiläum: das Ehepaar Wilhelmine und Josef Kornelius aus Oberhausen kann zusammen 110 Jahre Mitgliedschaft in der SPD vorweisen.

Wilhelmine Kornelius ist seit 50 Jahren dabei, ihr Ehemann Josef Kornelius bringt es auf 60 Jahre.

Josef Kornelius war 42 Jahre ununterbrochen im Rat der Stadt Oberhausen. 13 Jahre davon war er Bürgermeister. „Nie wieder Krieg! Nie wieder Nationalsozialismus! Deswegen ging ich in die SPD“, erläuterte Josef Kornelius seine Beweggründe. ■

DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre 55 Jahre 50 Jahre

60 Jahre

Rudi Adams
Heinz Assmann
Ernst Bartsch
Emmi Beerenberg
Willi Behlert
Inge Behr
Gerda Berg
Henner Berzau
Kurt-G. Beyer
Harald Birk
Hannelore Bloeser
Walter Boekenheide
Maria Boengeler
Gerhard Bölling
Walter Bölling
Ruth Bordihn
Karl Bornemann
Franz Brähler
Heinz Brieden
Hermann Bruckmann
Rudolf Buchholz
Agnes Bulbach
Edmund Bunse
Rudolf Cassel
Elisabeth Castrup
Elfriede Coesfeld
Willi Cordes
Anton Damberg
Hermann Danziger
Lore Denkert
Martha Dieckerhoff
Helmut Dieckmeyer
Kurt Doese
Annemarie Engfer
Erhard Fehring
Gerhard Fischer
Fritz Flagmeier
Alexander Franz
Klaere Fydrich
Karl-Heinz Gallitscher
Erwin Gärtner
Rudolf Gebauer
Fritz Gerstenberg
Heinz Glunz
Waltraud Gottschalt
Marga Gronau
Günter Hein
Helmut Herold
Karl Herre
Herta Hilgenroth
Josef Hillebrandt
Anneliese Höcker
Bernhard Hoffmeister
Liesel Holzapfel

Willi Holzauer
Heinz Horst
Antje Huber
Bruno Hundertmark
Herbert Jahofer
Annette Jansen
Alfred Junker
Gerd Kaimer
Siegfried Kaiser
Maria Kaster
Elisabeth Kastel
Herbert Kemper
Oskar Keuchel
Helga Kiel
Karl-Heinz Kischio
Alfred Klukas
Erna Kluth
Heinz Koch
Fritz Kombrink
Heinz Koprowski
Rolf Kramer
Karl-Heinz Krammenschneider
Walter Kruppa
Willi Kubisch
Lothar Küstner
Irma Landau
Erna Lange
Heinz Lange
Hans Lauer
Karl Leuteritz
Wilfried Leven
Hans Lieberum
Gerda Linde
Ruth Linde
Helmut Lissek
Johanna Maag
Florenz Mallus
Gerhard Mehnert
Walter Michno
Lore Molck
Wilhelm Müllen
Hans Müller
Helga Müller
Karl-Heinz Müller
Heinz Neuhaus
Helmut Neukirch
Elisabeth Neumann
Heinrich Nölting
Erika Oberländer
Horst Oberüber
Wilhelm Olechowicz
Heinz Paepenmöller
Inge Plinta
Leo Primm
Herbert Quellmelz
Wilhelmine Ritzer

Else Rode
Lena Roehring
Werner Roß
Maria Rosenbaum
Manfred Roth
Heinz Rump
Friedrich Schänzer
Günter Schluck
Heinz Schlueter
Erich Schmidt
Elfriede Schneider
Friedhelm Schneider
Silvia Schuch
Günter Schwick
Margret Sinn
Georg Sonnenwald
Günter Spilker
Kurt Spilker
Rudolf Springer
Willi Stall
Helga Straeter
Heinrich Straub
Guenter Strothmann
Heinrich Stuckenholz
Rudolf Suenskes
Walter Sunde
Willi Sundermeier
Günther Tietz
Kurt Vogel
Ilse von Mach
Heinz-Georg Weber
Helmut Weber
Werner Wehren
Elly Weigert
Helmut Weis
Siegfried Wende
Marga Wengert
Georg Wesselmann
Lieselotte Wessels
Jakob Wienhusen
Gisela Wloka
Heinrich Wolf
Heinrich Wrana
Manfred Wuestefeld
Anneliese Zehm
Emil Zidek

55 Jahre

Bruno Achtabowski
Romanus Adler
Ursula Ahring
Eduard Appelt
Winfried Arenz
Leo Backes

Guenter Bannewitz
Siegfried Baranowski
Ralf Beckmeier
Reinhold Behnke
Siegfried Beiderwieden
Heinz Bendt
Werner Bergheim
Werner Berwolf
Margret Biermann
Horst Böhlke
Manfred Bohr
Dieter Bornemann
Wilhelm Brackmann
Guenter Brandt
Heinz Brandt
Herbert Braun
Willi Brenner
Heinz Brieschke
Heinrich Brinkhoff
Artur Broegeler
Arno Broszeit
Helm ut Brune
Karl Bullerjahn
Willi Burtscheid
Helmuth Chrost
Anton Dannenberg
Willi Dellbrügge
Helmut Denz
Karl-Josef Denzer
Franz-Gerd Dessel
Fritz Deutschmann
Lotte Dieckmeyer
Hans Dietrich
Kurt Doehring
Adolf Dombrowski
Minna Donzelmann
Hartwig Drefsen
Else Dreskrueger
Günter Dreyer
Johann Drilling
Heinz Dückers
Arthur Ebker
Herbert Eckert
Alfred Eckhardt
Marianne Eggert
Hildegard Eising
Lieselotte Erfen
Ferdinand Ettel
Walter Fehling
Alfred Finke
Kurt Fitzner
Bruno Floringner
Christel Franz
Horst Friebe
Werner Friese
Herbert Fritz



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre 55 Jahre 50 Jahre

Willi Funk
Alice Fürbach
Fritz Geilker
Ruth Gertzen
Hans Geus
Karl-Otto Goebert
Helmut Gräbe
Rudi Gramm
Erwin Grill
Dieter Gronau
Martin Guse
Franz Haas
Karl-Heinz Hagemann
Willi Hahn
Hans Barthel
Paul Hardt
Helmut Hellwig
Helmut Henke
Rudolf Herbst
Horst Höfer
Friedrich Hoffmann
Herbert Hoffmann
Marga Hoischen
Helga Hollmann
Karl Heinz Holtsteger
Werner Hölschen
Erwin Hönerhoff
Otto Hotze
Friedbert Hüchelkamp
Heinrich Hundt
Alfred Hüneke
Hans Janssen
Hans Jellinghaus
Herbert Jung
Gustav Kaminski
Heinz Kann
Ernst Kays
August Keldenich
Günter Kiel
Edith Killat von Coreth
Erich Kipp
Erwin Kipp
Hanny Knickelmann
Hans-Erich Koch
Heinrich Koch
Manfred Koesters
Werner Kowalewski
Emma Kraemer
Hans Krueger
Werner Krüger
Lieselotte Krumm
Bruno Krupp
Heinz Kubik
Ellgried Kuczera
Margret Ladwig
Johanna Langendorf

Waldemar Langer
Jürgen Langhoff
Gisela Leese
August Lenninger
Annegret Leuschner
Günter Levers
Franz Linning
Heinrich Lüdtke
Hildegard Machinek
Karl Maehsen
Gerhard Mahl
Friedhelm Mailänder
Rolf Marquardt
Willi Maurer
Friedrich Melkau
Werner Menzel
Paul Merlau
Joachim Meusel
Wilhelm Meyer
Heinz Mocza
Werner Möhl
Klaus Mollenhauer
Adalbert Morawietz
Helmut Mussmann
Wilhelm Nabbefeld
Lothar Nass
Heinz Nauen
Reinhold Nebel
Walter Neef
Werner Neuhoff
Günter Nitsche
Franz Noch
Erich Nohl
Otto Noll
Walter Olm
Karl-Heinz Onken
Gerd rdegel
Kurt Papajewski
Walter Paschel
Anneliese Passehl
Heinz Pensky
Heinrich Peper
Theo Petermeier
Werner Peucker
Norbert Plewa
Johanna Polak
Walter Prasuhn
Hermann Prill
Helmut Prinz
Kurt Quadflieg
Helmut Raake
Ruth Radtke
Gerhard Rafael
Nadezda Recepka
Wilhelm Reitz
Otto Richter

Hans-Jürgen Ricken
Friedrich Rinsche
Lissy Roggenkaemper
Mechthilde Rohde
Karl-Heinz Rohleder
Hellmut Rohrbeck
Hans Rudnick
Edwin Rudolph
Ingeborg Ruhnu
Heinz Salewski
Johanna Salewski
Elisabeth Samiec
Hans Schaake
Rudi Schäfer
Udo Schallenberg
Willi Scheibe
Werner Scherr sen.
Erna Schiffbauer
Helmut Schlingmann
Marga Schmale
Otto Schmallenberg
Werner Schmidko
Horst Schmidt
Rolf Schmidt
Rudolf Schmiedner
Christel Schmiegelt
Kurt Schmitz
Wilhelm Schnakenwinkel
Gerhard Schöbel
Heinrich Schopmanns
Rainer Schornsheim
Karl-Heinz Schroeter
Frieda Schulz
Hermann Schumacher
Helmut Schüssler
Günter Schütt
Heinrich Schwermann
Kurt Sdrenka
Herbert Seegers
Horst Serra
Rudi Siekmann
Erich Sinn
Christa Sobetzko
Karlheinz Spangenberg
Gerda Spilker
Ilse Spittmann-Ruehle
Horst Sprigade
Marianne Staudinger
Reinhold Stein
Karl-Heinz Stegeinhoff
Lotte Stich
Erhard Stolle
Heinrich Strater
Wolfgang Süttenbach
Werner Tewes
Wally Tolksdorf

Fritz Ungermann
Günter Vogt
Rolf Vogt
Walter Voigt
Wilhelm von Behren
Helmut Walger
Josef Walter
Rudolf Weindl
Renate Weirich
Gustav Weishaupt
Werner Welsch
Friedrich Wildenberg
Horst Wittek
Hanna Wittkowski
Marianne Wöhler
Otto Wojtaszek
Matthias Wolff
Helgard Wolfram
Wilhelm Wolter
Edith Wrobel
Erika Wulf
Gerhard Zentek
Horst Zettier
Günter Zimmer

50 Jahre

Franz Adomaitis
Ingrid Ahrens
Hans Albert
Josef Albrecht
Dieter Aldehoff
Hubert Arntz
Marlene Assmann
Heinrich Auferkamp sen.
Annelore Baack
Elisabeth Baisero
Kurt Bangert
Manfred Baske
Joachim Bastke
Werner Baumgarten
Friedhelm Becker
Heinz Becker
Lothar Becker
Hans Beckmeyer
Renate Beckmeyer
Wilhelm Behler
Heinz Behr
Heinrich Behring
Edith Berger
Otto Karl Berghoff
Werner Beyer
Gerhard Bilinski
Günter Bilke
Lilo Bindszius



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre 55 Jahre 50 Jahre

Rolf Birkmann
Alois Bischoff
Karl-Anton Blankenstein
Margret Boekenbrink
Manfred Bojarzin
Anton Boland
Bernhard Bolle
Elsbeth Boogs
Dieter Borgolte
Guenter Borowski
Jürgen Bottenberg
Lothar Bourscheidt
Leo Bradtke
Otto Braender
Wilhelm Bramann
Horst Bregenstroth
Günter Brix
Josef Bröckling
Rudolf Brune
Hannelore Brüske
Kurt Buchholz
Maria Budzin
Guenter Buergerhoff
Guenter Buesing
Andreas Buhs
Franz Buhs
Herbert Burmeister
Wilhelm Cajetan
Marlies Cane
Rudolf Chmielewski
Friedhelm Cichy
Heinz Cremer
Günter Czok
Bruno Danek
Walfried David
Kurt Dederichs
Herbert Deffke
Winfried Deffke
Ingrid Deuster
Rudolf Dewenter
Helmut Dewes
Edith Dickhausen
Horst Diekmann
Willi Diesselmeier
Anna Dönch
Josef Driehsen
Wolf-Dieter Dudenhausen
Else Duebgen
Edith Dueker
Ralf Duepong
Hannelore Dülberg
Erwin Dunay
Erwin Dunker
Werner Duscha
Dieter Eich
Herbert Eick

Horst Eisentraut
Wilfried Elbracht
Heinz Engelhardt
Manfred Entling
Gerhard Eschmann
Helmut Esters
Kurt Eulenhöfer
Wilhelm Everartz
Helene Falk
Kurt Faust
Dagmar Feldhorst
Gerhard Feldkötter
Horst Fichtel
Edith Fiedler
Hans Figura
Dieter Findeisen
Hans Finke
Willi Finke
Friedrich Foerster
Erich Frank
Willi Frank
H. Dietmar Friessnegg
Rudolf Froehlich
Emil Funk
Dorothea Gaertner
Ulrich Gartmann
Hermann Gellweiler
Hedwig Gerhard
Herbert Giesecking
Wilhelm Gödecker
Erich Gollan
Siegfried Gomille
Anita Gottschalk
Hilde Graf
Guenter Grasekamp
Guenther Grimm
Erna Grimme
Theodor Gronert
Erika Grünschläger
Inge Grüter
Kurt Grüter
Friedchen Gundlach
Werner Guttmann
Anneliese Haack
Friedhelm Haack
Margot Haarmann
Karl Haberland
Hans Hagenow
Heinz Halwas
Heinz Hanßen
Gerhard Hardt
Hannelore Harke
Waltraud Harke
Reinhard Hartwig
Walter Haslinde
Werner Haverkemper

Paul Hedtmann
Heinrich Heisterkamp
Christa Helbert
Willy Hellmanns
Jonny Helmke
Franz Hentrich
Rudolf Henzinska
Gertrud Hermsteiner
Gerhard Hertling
Hans Hessler
Wolfgang Heute
Manfred Heynisch
Fritz Hinz
Kurt Hitpass
Wilhelm Hoefler
Helma Hofmeister
Mnfred Hofmeister
Marianne Hübner
Heinrich Hüpen
Lothar Imhausen
Reinhold Intrup
Heinz Jacke
Erich Jaekel
Kurt Jahn
Hans Jacobs
Joachim Jenders
Erwin Jendreizik
Werner Jerabeck
Klaus Jezowski
Werner Jockheck
Karl-Heinz Josephs
Ursula Jülich
Gerhard Justus
Helmut Kade
Richard Kahle
Kurt Kamin
Marianne Kampfert
Horst Kannenberg
Emmi Kapschack
Gerd Kastner
Albert Keller
Gustav Keller
Hannelore Kenn
Heinz Kerker
Wolf Kiesewetter
Werner Kiessling
Horst-W. Kilian
Renate Kipke
Lothar Kipson
Karl-Heinz Kirsch
Johann Klimkiewicz
Gerhard Klinkmann
Friedhelm Klocke
Kurt Klöpffer
Helmut Knehans
Friedrich Knoche

Günter Knorn
Wilfried Kobusch
Alfred Koch
Herbert Koenig
Erich Kogelheide
Gerhard Köhn
Klaus Kohts
Karl-Heinz Korbinski
Leni Kordsmeyer
Hans Kornblum
Juliane Köstler
Horst Krause
Josef Krautwald
Erich Kreffft
Irmgard Krefft
Friederich Kreis
Gert Kreuder
Willi Krieg
Karl-Heinz Kröger
Horst Krökel
Lieselotte Kroll
Manfred Krückemeier
Ernst Krüger
Werner Krüger
Heinz Kubon
Jürgen Kuhn
Willi Kumpmann
Helma Kunkel
Margot Künne
Norbert Kupper
Gerhard Lademann
Inge Lademann
Erich Landwehr
Franz Lange
Kurt Laubenstein
Wolfgang Lebeus
Werner Lehmeier
Erwin Leidecker
Karl-Heinz Leitzen
Irmgard Lenniger
Helmut Lesnick
Wilhelm Levc
Werner Lichte
Johanna Liedtke
Ilse Lindau
Kurt Loebner
Werner Looch
Willi Loos
Willi Lorscheid
Reinhold Lueck
Elli Lukoschek
Johann Machatschek
Meta Machheim
Wilhelm Mackrodt
Brigitta Mahler
Robert Malone



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre 55 Jahre 50 Jahre

Fr. Dieter Manhardt
Jan-Dirk Marl
Herbert Matuschek
Hans Melberg
Heinz-Dieter Mende
Siegfried Meschkat
Berta Meyer
Friedel Meyer
Paul Meyer
Brigitte Michalowski
Erwin Misauer
Wilhelm Mittmann
Klaus Mock
Otto Mörke
Karl-Heinz Mross
Klaus-W. Mueller
Wilhelm Müller
Hans Jochen Münzner
Erwin Neugebauer
Edeltraud Neuhaus
Brigitte Neumann
Hans Neumann
Helmut Neusser
Heinz Niedrig
Kurt Niedworok
Eberhard Noack
Hans Noelle
Friedhelm Noertershaeuser
Günter Nolle
Kurt Noreisch
Dieter Noskowiak
Alfons Nowak
Jakob Nussbaum
Karl-Heinz Obrock
Günther Othlinghaus
Gerhard Ottink
Gerhard Palte
Margrit Pankoke
Udo Pfléghar
Ernst Picker
Ernst Pielsticker
Manfred Piskorts
Luise Pleufger
Willi Pleuss
Alfred Ploum
Dieter Pohl
Juergen Postberg
Kurt Prior
Werner Prostack
Erika Prunzel
Gernot Pugge
Hedwig Puls
Martin Pütz
Reinhard Quitmann
Thomas Radisic
Guenther Ranft

Karlheinz Range
Otto Redlich
Werner Regelman
Gerhard Rehberg
Hildegard Reidt
Ferdinand Reis
Fritz Reschop
Wilhelm Reusz
Karl Reuter
Ortwin Reuther
Rudolf Richard
Alexander Rielaender
Werner Riepe
Horst Ritter
Wilhelm Roeben
Helmut Roehlen
Erwin Rohde
Peter Rose
Helmut Rosin
Herbert Rother
Anneliese Rückemeßer
Curt Ruecker
Irmgard Ruhland
Elfriede Rühsmann
Paul Saatkamp
Winfried Sadlowski
Ernst Saland
Wilhelm Sander
Heinz Sanker
Edeltraud Sarnowski
Kurt Sattler
Aloys Schaaf
Heinrich Schaaf
Werner Schaper
Hans Schärer
Erich Schaudinn
Heltraut Schefels-Feldgen
Hans-Egon Scherm
Gerhard Schimschar
Rainer Schlitter
Walter Schlueter
August Schlunken
Eduard Schmidt
Grete Schmidt
Herbert Schmidt
Walter Schmidt
Herbert Schminke
Anneliese Schmitz
Gerhard Schneider
Hans Schneider
Kurt Schneider
Werner Schneider
Gunnar Schneider-Hartmann
Heinz Scholz
Josef Schoerlemmer
Wolfgang Schreiber

Hilde Schulten
Helmut Schulz
Herbert Schulz
Werner Schütte
Willi Schütze
Erwin Schweer
Klaus Schwenzler
Adalbert Sebes
Hans Seeger
Reinhard Seelmeyer
Stefan Seemann
Manfred Seidel
Klaus Seifert
Heinz Sicker
Helmut Siekaup
Werner Siekmann
Lothar Simenski
Hans-Hermann Simon
Werner Sokoliss
Erwin Spellmeier
Herbert Spengler
Emma Spillecke
Heinz Staedter
Willi Stalljohann
Anneliese Stange
Gisela Staufenbeil
Herbert Stein
Werner Stein
Ingrid Steinhage
Kurt Stock
Rudolf Stohr
Christina Stolzke
Wilhelm Straeter
Therese Streier
Elisabeth Strelzig
Joachim Stresow
Werner Struck
Gerhard Struckmeyer
Heinz-Otto Struppek
Max Stucke
Hans Stumm
Herbert Suessenbach
Heinz Suessmund
Christel Tafel
Irene Tebbe
Anneliese Tepper
Karl-Horst Theißen
Horst Thermann
Herbert Theus
Siegfried Theweleit
Reinold Thiel
Günther Thiem
Heinz Thümmeler
Gerd Tilly
Ernst Timm
Johann Tintelott

Friedel Torell
Gerhard Tröps
Fritz Tümpfen
Willi Untiet
Grete van Staa
Ilse Vater
Christine Vetter
Brunhilde Voigt
Theo Völlings
Helmut von Hagen
Lina Vullriede
Paul Wagner
Reinhard Wagner
Barbara Wallasch
Kurt Walter
Heinz Watermann
Heinrich Webelsiep
Dieter Weber
Karl Weber
Klaus Weber
Helmut Wegener
Hildegard Wegener
Julius Weiss
Karl-Heinz Welsch
Emmi Wendel
Ortrud Wendler
Ludwig Wenzke
Arno Werner
Minna Wetzler
Wilfried Wiebrock
Helga Wiedemann
Helmut Wielgosch
Manfred Willbrand
Guenther Wirchan
Artur Wissuwa
Heinz Witt
Erika Wlodarczyk
Karl-Heinz Wolf
Klaus Wolf
Georg Wolff
Ingrid Wollenberg
Marianne Wollersheim
Ilse Wulf
Gerhard Wunderlich
Hedwig Zagar
Thea Zerbe
Udo Ziegenhagen
Herbert Zimmer
Heinz Zimmermann
Albert Zuewerink
Fritz Zumschilde
Karl-Otto Zwiehoff